

Niederschrift

Gremium	Sitzung - GESO/019(VI)/16			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Gesundheits- und Sozialausschuss	Mittwoch, 18.05.2016	Franckesaal	17:00Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 13.04.2016
- 4 Bürgersprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Aufhebungsbeschluss Berichterstattung "Beschwerde- und Schlichtungsstelle" - "Der Oberbürgermeister berichtet dem Stadtrat jährlich über die Arbeit der Beschwerde- und Schlichtungsstelle"
BE: Amt 50 DS0081/16
- 6 Informationen
- 6.1 Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2015 I0061/16
BE: Behindertenbeauftragter, Herr Pischner
- 6.2 Information zum Sachstand der Arbeit des Netzwerkes Gute Pflege Magdeburg I0069/16
BE: Amt 50

6.3	Flüchtlinge auf den Arbeitsmarkt vorbereiten BE: Amt 50	I0123/16
6.4	Information zum "ALSO-Netzwerk Jugend und Sport" BE: Amt 51	I0111/16
7	Anträge	
7.1	Anpassung Sozialplanung BE: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0021/16
7.1.1	Anpassung Sozialplanung BE: V/02	S0076/16
7.2	Platz für "Willkommensklassen" bereitstellen BE: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0005/16
7.2.1	Platz für "Willkommensklassen" bereitstellen BE: FB 40	S0054/16
8	Berichterstattung aus dem Arbeitskreis für Seniorenfragen und Altenplanung BE: Stadträtin Keune	
9	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Kornelia Keune

Mitglieder des Gremiums

Matthias Boxhorn

Manuel Rupsch

Birgit Steinmetz

Monika Zimmer

Alfred Westphal

Sachkundige Einwohner/innen

Andreas Poppe

Geschäftsführung

Kathleen Uniewski

Vertretung:

Jenny Schulz

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Hugo Boeck

Sachkundige Einwohner/innen

Katharina Ronstedt

Enrico Schleef

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Stadtrat Boxhorn, eröffnet in Vertretung die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. 6 Stadträtinnen und Stadträte sind anwesend. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abstimmung: 6-0-0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 13.04.2016

Hinweise und Änderungswünsche zur Niederschrift gibt es nicht.

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abstimmung: 5-0-1

Mit der Beantwortung der Anfrage des Jugendamtes zu Platzkapazitäten gem. § 32 SGB VIII und zur Bedarfssituation, ist Stadtrat Boxhorn inhaltlich nicht zufrieden.

Bsp. „... zudem bedeutet beispielsweise eine 75%ige Auslastung an dieser Stelle ein unrentables Angebot“. ... Es werden vielmehr zusätzliche Angebote im stationären Bereich benötigt, auch aus Gründen der Sicherung des Kindeswohls, die aktuell bedarfsrecht nicht immer vorhalten werden können ... „ Herr Boxhorn bittet die Anfrage in den Jugendhilfeausschuss zu überweisen und sich nochmal mit der Thematik auseinanderzusetzen. Überweisung in den Jugendhilfeausschuss:

Abstimmung: 6-0-0

4. Bürgersprechstunde

Es sind keine Bürger zur Sprechstunde anwesend.

5. Beschlussvorlagen

- 5.1. Aufhebungsbeschluss Berichterstattung "Beschwerde- und Schlichtungsstelle" - "Der Oberbürgermeister berichtet dem Stadtrat jährlich über die Arbeit der Beschwerde- und Schlichtungsstelle"
Vorlage: DS0081/16
-

Herr Lehwald bringt die DS für Amt 50 ein. Die Berichterstattung der Beschwerde- und Schlichtungsstelle als erweitertes Beratungsangebot erfolgte seit 2009. Ziel des Angebotes war es bisher Probleme und Beschwerden im Bereich der pflegerischen Versorgungsstruktur in Magdeburg entgegen zu nehmen und eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen. Die Identifizierung von Schwachstellen im pflegerischen Bereich und die Verbesserung der lokalen Pflegequalität ist aktuell Teil der Agenda des Netzwerks Gute Pflege geworden, dessen Koordinierung die Stadt Magdeburg übernommen hat.

Die Netzwerkkoordinierung wurde Herrn Lehwald übertragen. Die damit einhergehende Vereinigung von Beratung und Netzwerkkoordination führt automatisch zu vertieften Kontakten zu den lokal im Pflegebereich handelnden Organisationen. Dadurch kann auch noch effizienter an der Lösung der Probleme gearbeitet werden. Stadtrat Westphal möchte wissen ob die Bürger trotzdem die Möglichkeit haben, Beschwerden und Hinweise vorzutragen. Frau Borris berichtet, dass dies über das Netzwerk weiter angedacht ist. Für die Überwachung der Versorgungsqualität, die Meldung von Beschwerden sowie der Sanktionierung von mangelhafter Pflege, stehen Betroffenen und Angehörigen weiterhin die gesetzlich zuständigen Institutionen der Heimaufsicht und des MDK zur Verfügung. Regelmäßige Berichterstattungen zur lokalen Pflegeinfrastruktur erfolgen darüber hinaus durch die Stabstelle V/02. Herr Pischner möchte wissen ob es noch Angebote über freie Träger gibt? Herr Lehwald informiert, dass diese noch bestehen oder Teil des Netzwerkes sind.

Stadträtin Keune übernimmt die Leitung der Ausschusssitzung.
7 Stadträtinnen und Stadträte sind anwesend.

Die DS0081/16 wird zur Abstimmung gestellt:
Abstimmung: 5-0-2
Die DS wird empfohlen.

6. Informationen

6.1. Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2015 Vorlage: I0061/16

Herr Pischner stellt seinen Jahresbericht für das Jahr 2015 vor.

Herr Pischner verweist auf den Referentenentwurf zum Bundesteilhabegesetz der seit Ende April vorliegt. Er sieht zwar einzelne Entlastungen für Menschen mit Behinderungen vor und integriert Teile der bisherigen Eingliederungshilfe nach dem SGB XII in das SGB IX. einbezogen werden soll. Zum Thema Barrierefreiheit führt Herr Pischner aus, dass die seit 2013 erreichten Verbesserungen der Anlage 1 der Drucksache DS0395/15 (Dringlichkeitsliste zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Landeshauptstadt Magdeburg - Stand September 2015) entnommen werden können. Herr Pischner gibt einen Überblick über die Menschen mit Behinderungen in Magdeburg. Die Anzahl der Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung hat sich auf fast 18.000 erhöht und beträgt 7,5 % der Bevölkerung, welcher unter dem Landes- sowie Bundesdurchschnitt liegt, was der alltäglichen Erfahrung und der demographischen Entwicklung offenkundig widerspricht. Die geringere Zahl anerkannter Schwerbehinderter in Magdeburg könnte nach seiner Auffassung mit der zurückhaltenden Beantragung durch die Betroffenen und der tendenziell restriktiven Bewilligungspraxis des Versorgungsamtes erklärt werden.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen für behinderte Kinder und Jugendliche ist gedeckt. Derzeit werden rund 1.100 Schüler an Förderschulen und 500 Schüler im gemeinsamen Unterricht an Regelschulen unterrichtet werden. Viele Eltern von Kindern mit Förderbedarf wählen vermehrt den Unterricht an Förderschulen. Rund 60% der anerkannten Schwerbehinderten in Magdeburg sind 65 Jahre und älter. Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt auch weiter an. Ein weiteres Problem sieht Herr Pischner bei der Versorgung mit barrierefreiem Wohnraum und dessen Finanzierung über die Unterkunftsrichtlinie der Stadt. Das Land fördert barrierefreien Wohnraum kaum. Kurzfristiger Bedarf kann nicht gedeckt werden.

Problematische Einzelfälle liegen auch hinsichtlich der Flüchtlingsunterbringung vor. In diesem Bereich fehlt es auch an barrierefreien Unterbringungsmöglichkeiten.

Die Arbeit der AG „Menschen mit Behinderungen“ hat sich bewährt.

Der Wegweiser für Menschen mit Behinderungen wird in diesem Jahr noch durch das Sozial- und Wohnungsamt neu aufgelegt. Stadträtin Steinmetz möchte wissen ob sich an der Dringlichkeitsliste aus 2015 schon etwas verändert hat, sind noch Gebäude dazu gekommen?

Herr Pischner entgegnet, dass erst mal keine Änderungen gibt. Frau Schulz, Amtsleiterin 50, ergänzt, dass in Abstimmung mit dem KGm ein behindertengerechter Zugang zur Obdachloseneinrichtung Basedowstr. vorgesehen ist. Stadträtin Keune bedankt sich bei Herrn Pischner. Die Information wird zur Kenntnis genommen.

6.2. Information zum Sachstand der Arbeit des Netzwerkes Gute
Pflege Magdeburg
Vorlage: I0069/16

Herr Lehwald bringt die Information ein.

Das Netzwerk hat sich in Arbeitsgruppen organisiert, diese treffen sich im Rhythmus von ca. 4 – 6 Wochen. Im Frühjahr hat sich das Netzwerk öffentlichkeitswirksam präsentiert. Dazu wurde in zwei ausgewählten Alten- und Servicezentren jeweils ein Rahmenprogramm mit Informationen zum Pflegenetzwerk gegeben. Am 26.05.16 werden sich die Netzwerkpartner zu einer ersten Netzwerkkonferenz treffen. Diese bietet den Rahmen zum Austausch über die Arbeitsergebnisse, einen Ausblick auf die gemeinsame Arbeit sowie zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.

Zur Unterstützung der Netzwerkarbeit wurden im vergangenen Jahr Förderanträge gestellt. Diese wurden beide abgelehnt. Herr Pischner bringt sein Bedauern zum Ausdruck, dass keine finanziellen Mittel für den Koordinator bereit gestellt wurden.

Das Netzwerk wurde im Rahmen der diesjährigen Landesgesundheitskonferenz als Modellprojekt für die Gesundheitsziele des Landes Sachsen-Anhalt berufen. Finanzielle Zuwendungen sind mit der Berufung nicht verknüpft.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

6.3. Flüchtlinge auf den Arbeitsmarkt vorbereiten
Vorlage: I0123/16

Frau Schulz, Amtsleiterin Sozial- und Wohnungsamt, bringt die Information ein.

In ausgewählten Bereichen der Stadtverwaltung z. B. Stadtgarten und Friedhöfe oder Tiefbauamt, sollte der Einsatz von aufgenommenen Flüchtlingen geprüft werden. Frau Schulz informiert, dass neben der Versorgung mit Grundsicherungsleistungen und Wohnraum auch viele Projekte, Maßnahmen und Anstrengungen unternommen werden, Asylbewerber und Flüchtlinge sozial und beruflich zu integrieren. Im Jahr 2015 konnten 35 AGH-Plätze nach § 5 AsylbLG gefördert werden, mit einer ungefähren Teilnehmerzahl von 60 Personen. Im langjährigen Projekt „Stiche gegen „Stiche“ wurden Teilnehmer neben den zumutbaren Tätigkeiten im Hausmeister- und handwerklich künstlerischen Bereich zur sozialen Integration sozialpädagogisch begleitet und betreut. 20 Plätze wurden zum Erhalt und zur Pflege der eingerichteten Gemeinschaftsunterkünfte finanziert. In diesem Jahr werden sowohl das Projekt „Stiche gegen Stiche“ mit 15 Arbeitsplätzen als auch ungefähr 60 AGH Plätze innerhalb der LH Magdeburg gefördert. Für Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylbLG sind im Haushalt der LH Magdeburg 159.070 € eingeplant.

Die Zuständigkeit für die Arbeitsmarktintegration auch in Bezug auf die Feststellung der Befähigung bzw. Qualifikationen der Flüchtlinge ist rechtlich eindeutig normiert und obliegt der Agentur für Arbeit bzw. bei Leistungsberechtigten nach dem SGB II dem Jobcenter, insbesondere durch den gemeinsamen Arbeitgeberservice. Die Bitte des Stadtrates wäre somit rechtlich nicht umsetzbar. Stadtrat Westpfahl erläutert sein Ansinnen nochmal. Stadträtin Schulz, möchte wissen ob es eine Zusammenarbeit mit den städtischen Gesellschaften AQB und GISE gibt? Diese besteht. Gibt es auch Möglichkeiten Praktika bei der Stadt zu leisten? Frau Borris informiert, dass Praktika über das SGB II möglich sind.

Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter wird auch weiter forciert. Eine gemeinsame Anlaufstelle soll geschaffen werden. Stadträtin Zimmer regt die Einladung in eine der nächsten Ausschusssitzungen an. Da das Jobcenter seit einigen Wochen eine neue Geschäftsführerin hat, wird die Einladung von Frau Jauch für eine der nächsten Sitzungen vorgesehen. Die Information wird zur Kenntnis genommen.

6.4. Information zum "ALSO-Netzwerk Jugend und Sport"
Vorlage: I0111/16

Frau Reibold bringt die Information für das Jugendamt ein.

Das ALSO-Projekt wurde durch die Jugendberatungsstelle der Polizei initiiert und konnte durch Umstrukturierung bei der Polizei dort nicht mehr umgesetzt werden. Das ALSO-Projekt ist nunmehr unter dem Namen „ALSO-Netzwerk Jugendarbeit und Sport“ beim Jugendamt in Anbindung an das Internationale Jugendbegegnungszentrum (IJBZ) zu verorten.

Im Jahr 2015 fanden so bereits statt:

- 3 Bolzplatzturniere mit ca. 140 Teilnehmer-/innen
- 6 Fußballturniere im Rahmen der Stadtmeisterschaft mit rund 280 Teilnehmer-/innen
- 1 Sportfest am IJBZ
- 3 Sportfeste in KJH
- 1 Fußballcamp am IJBZ
- das Projekt „share happiness“ mit jungen Flüchtlingen
- diverse Sportangebote bei Veranstaltungen von Schulen und KJH
- die Teilnahme am Landespräventionstag und der „Meile der Demokratie“

Von Nutzern der von ALSO durchgeführten oder unterstützten Angebote erfolgt eine durchweg positive Rückkopplung. Die Einbindung von ALSO in ein breites Netzwerk von kommunalen Ämtern und Fachbereichen (hier speziell FB 40), den freien Trägern und KJH, hat sich somit bewährt.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

7. Anträge

7.1. Anpassung Sozialplanung

Vorlage: A0021/16

7.1.1. Anpassung Sozialplanung

Vorlage: S0076/16

Die Stellungnahme wird von Dr. Gottschalk für das Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit eingebracht. Weitere Fragen zur Stellungnahme gibt es nicht.

Stadträtin Keune stellt den A0021/16 zur Abstimmung.

Abstimmung: 7-0-0

Der Antrag wird empfohlen.

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

7.2. Platz für "Willkommensklassen" bereitstellen

Vorlage: A0005/16

7.2.1. Platz für "Willkommensklassen" bereitstellen

Vorlage: S0054/16

Der Antrag wird vertagt.

8. Berichterstattung aus dem Arbeitskreis für Seniorenfragen und
Altenplanung

Stadträtin Keune berichtet aus dem Arbeitskreis.

Prof. Wolf von der Fachhochschule Magdeburg-Stendal informiert über den Arbeitsstand des Forschungsprojektes zu den Offenen Treffs. Es handelt sich um erste noch nicht abschließende Ergebnisse. Der Abschlussbericht wird dann auch mit Vertretern der Faktionen diskutiert.

Stadtrat Westphal hinterfragt den Unterschied zwischen Arbeitskreis und Seniorenbeirat?
Was leistet der Seniorenbeirat? Was leistet der Arbeitskreis?
Welche Wirkung und Auswirkung hat der Arbeitskreis?

Frau Borris informiert, dass der Arbeitskreis politischer Wille war.

Die Ausschussvorsitzende, Frau Keune und BG V werden in einem Arbeitsgespräch erörtern, ob Änderungen notwendig sind.

9. Verschiedenes

nichts

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Kornelia Keune
Vorsitzende

Kathleen Uniewski
Schriftführerin